

Leviathan mit Hanfseil, Sackleinwand oder Kammzugband bewickelt und im Coulissenlager durch Hebel *e*, Zugstange *f* und Pufferfeder *g* stark belastet.

b) Die Centrifugen.

Die Centrifugen (Centrifugalmaschinen, Centrifugal-Trockenmaschinen, Schwenkmaschinen, Schleudermaschinen oder Hydro-Extracteure) wurden vor etwa 50 Jahren in die Textilindustrie eingeführt, in welcher sie eine von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung erlangt haben. Sie vollführen das Entnässen auf mechanischem Wege durch die Wirkung der Centrifugal- oder Fliehkraft in einer bisher durch andere Hilfsmittel noch nicht übertroffenen Vollkommenheit.

Die Centrifugalkraft ist es nämlich, welche der zu entnässenden Wolle die anhaftenden Flüssigkeitstheile durch rasche Umdrehung des sie aufnehmenden Behälters — des Schleuderkessels oder Schleuderkorbes — entzieht und durch die mit vielen Löchern oder Schlitzen versehenen Seitenwände desselben ausschleudert, während die feste Wolle zurückgehalten wird.

Als Erfinder der Centrifuge gilt der französische Techniker Penzoldt, dessen erste Maschine mit horizontaler (liegender) Schleuderachse ausgestattet war. Alle neueren Centrifugen zum Ausschleudern der Wolle werden jedoch mit verticaler (stehender) Schleuderachse gebaut. Nach der Art und der Lage der Antriebs- theile unterscheidet man zwei Hauptgruppen von Centrifugen:

- α) Centrifugen mit Antrieb über dem Korbe.
- β) Centrifugen mit Antrieb unter dem Korbe.

α) Centrifugen mit Antrieb über dem Korbe.

Im nachfolgenden seien zwei Ausführungen derartiger Maschinen mit Frictionsantrieb eingehender besprochen, und zwar eine Centrifuge älterer Bauart für kleinere Betriebe und eine solche neuerer Bauart für grössere Etablissements.

Centrifuge mit Frictionsantrieb über dem Korbe.

(Ältere Bauart.)

Von dieser Centrifuge gewinnt man ein anschauliches Bild durch die Figuren 12 und 13. Der auf dem gusseisernen Teller *a* der stehenden Welle *b* sitzende Schleuderkorb *c* aus vielfach gelochtem Kupferbleche (viel seltener Eisen- oder Stahlblech) dient zur Aufnahme der nassen Wolle. Die Welle ruht mit ihrem unteren